



FEDERATION
CYNOLOGIQUE
INTERNATIONALE

FOR DOGS WORLDWIDE

Fédération Cynologique Internationale

Internationale Gebrauchshunde Prüfungsordnung 2025

Abteilung A (Fährte)

Hinweise und Erklärungen

Richard Strauß

Obmann für Gebrauchshundesport

KG 03 Mannheim-Rhein-Neckar



	FCI-IGP 1 Eigenfährte	FCI-IGP-2 Fremdfährte	FCI-IGP-3 Fremdfährte
Leinenlänge	5 Meter	10 Meter	10 Meter
Länge mind.	Min. 300 Schritte	Min. 400 Schritte	Min. 600 Schritte
Schenkel	3	3	5
Winkel	2 ca. 90°	2 ca. 90°	4 ca. 90°
Abstand zwischen den Winkeln	Min. 50 Schritte	Min. 50 Schritte	Min. 50 Schritte
Gegenstände	3 HF-eigene Gegenstände	3 Fremde Gegenstände	3 Fremde Gegenstände
Wertigkeit	3 x 7 Punkte	3 x 7 Punkte	3 x 7 Punkte
Position der Gegenstände	1. auf dem ersten Schenkel 2. auf dem zweiten Schenkel 3. am Ende	1. auf dem ersten Schenkel 2. auf dem zweiten Schenkel 3. am Ende	1. Auf dem ersten oder zweiten Schenkel nach min. 100 Schritten 2. Auf RA 3. Am Ende
Maße der Gegenstände in cm	L: 10, B: 2-3, H: 0,5-1	L: 10, B: 2-3, H: 0,5-1	L: 10; B: 2-3, H: 0,5-1
Liegezeit	20 Minuten	30 Min	60 Min.
Ausarbeitungszeit	15 Minuten	15 Min.	20 Min.
Voraussetzung	FCI BH/VT oder Natinale BH/VT	IGP -1	IGP- 2

Bewertung der Fährtenarbeit

Bei der Bewertung ist zwischen primären und sekundären Elementen zu unterscheiden. Primäre Elemente sollen stärker gewichtet werden, um das wesentliche der Fährtenarbeit entsprechend zu bewerten.

Primäre Elemente:

Intensität, Selbstvertrauen, Konzentration, direktesüberzeugendes Verweisen.

Sekundäre Elemente:

Abstand zwischen HF und Hd, Geschwindigkeit des Ablegens beim Verweisen

Fährtenfähiger Untergrund (definiert für alle Fährtenstufen)

Als fährtenfähiger Untergrund kommen alle natürlichen Böden wie z.B. Wiese, Acker, Waldboden in Frage.

In allen Prüfungsstufen ist in Anpassung an das vorhandene Fährtenengelände auch Wechselgelände und Wegüberquerungen möglich

Einteilung (definiert für alle Fährtenstufen)

Der amtierende Leistungsrichter oder der Fährtenverantwortliche bestimmt unter Anpassung an das vorhandene Fährtenengelände den Verlauf der Fährte

**VDH Beschluss:
Fährtenverantwortlicher muss nicht zwangsläufig Leistungsrichter sein**

Auslosung (definiert für alle Fährtenstufen)

die Reihenfolge der Teilnehmer wird nach dem Legen der Fährten im Beisein des LR ausgelost

Legen der Fährte (definiert für alle Fährtenstufen)

...Fährte und Winkel werden in normaler Gangart gelegt, wobei zu beachten ist, dass eine fortlaufende Sucharbeit möglich sein muss.

Ein Fährtenabriss darf nicht erfolgen.

Hilfestellung des Fährtenlegers durch unnatürliche Gangart, Scharren oder

Unterbrechen der Gangart ist im gesamten Bereich der Fährte nicht zugelassen..

Legen der Fährte

- **Nur bei FCI-IGP 1 und FCI-IFH 1 Prüfungen wird die Fährte vom HF selbst gelegt.**
In allen anderen FCI-Fährtenstufen muss die Fährte von einem FL gelegt werden.
- Bei FCI-IFH 2 und FCI-IFH 3 Prüfungen wird empfohlen, dass ein zertifizierter FL in Abstimmung mit dem LR / Fährtenkoordinator den Verlauf der Fährte in Abhängigkeit vom vorhandenen Gelände bestimmt und für den LR eine Zeichnung der Fährte anfertigt.
- Diese Zeichnung enthält Geländemerkmale (z.B. Bäume, Leitungsmasten, Hütten, etc.), die Anzahl der Schritte für jeden Schenkel und den Ort der ausgelegten Gegenstände.
- Ansonsten überwacht der LR / Fährtenkoordinator das Legen der Fährten und weist die FL ein.
- Die Fährten sollen unterschiedlich gelegt werden.
- Winkel und Gegenstände dürfen nicht bei jeder Fährte an der gleichen Stelle oder im gleichen Abstand liegen.
- Auch die Fährtenformen sollen möglichst variieren.

- Die Abgangsstelle der Fährte muss durch ein Schild gut gekennzeichnet sein, das unmittelbar links neben der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird.
- Der FL verweilt kurz am Ansatz und geht in natürlicher Gangart mit normalen Schritten in die angewiesene Richtung.
- Beim Legen der Fährten ist darauf zu achten, dass sie in natürlicher Gangart gelegt werden.
- Die Winkel werden ebenfalls in normaler Gangart gelegt, wobei zu beachten ist, dass eine fortlaufende Sucharbeit möglich sein muss.
- Ein Fährtenabriss darf nicht erfolgen (siehe Skizze am Ende der Beschreibung Fährtenhundprüfungen).
- Hilfestellung des FL durch unnatürliche Gangart, Scharren oder Unterbrechen der Gangart ist im gesamten Bereich der Fährte nicht zugelassen.
- In allen Stufen, in denen die Fährte nicht vom HF gelegt wird, müssen sich Hund und HF beim Legen außer Sicht aufhalten.
- Die Reihenfolge der Teilnehmenden an der Fährtenarbeit wird nach dem Legen der Fährte im Beisein des LR oder einer von ihm beauftragten Person durch Los bestimmt.

- Auch die Fährtenformen sollen möglichst variieren.
- Die Abgangsstelle der Fährte muss durch ein Schild gut gekennzeichnet sein, das unmittelbar **links neben der Abgangsstelle in den Boden** gesteckt wird.
- Der FL verweilt kurz am Ansatz und geht in **natürlicher Gangart mit normalen Schritten** in die angewiesene Richtung.
- Beim **Legen** der Fährte ist darauf zu achten, dass sie in **natürlicher Gangart gelegt** werden.
- Die **Winkel** werden ebenfalls in **normaler Gangart gelegt**, wobei zu beachten ist, dass eine fortlaufende Sucharbeit möglich sein muss.
- Ein Fährtenabriss darf nicht erfolgen (siehe Skizze am Ende der Fährtenbeschreibung).
- Hilfestellung des FL durch unnatürliche Gangart, Scharren oder Unterbrechen der Gangart ist im gesamten Bereich der Fährte nicht zugelassen.

Winkel (definiert für alle Prüfungsstufen)

Abstand zwischen den Winkeln: mindestens 50 Schritt

Im Winkelbereich ist vom Hundeführer der vorgeschriebene Abstand einzuhalten. Hierbei muss er nicht zwingend auf der Fährte folgen.

„neu“

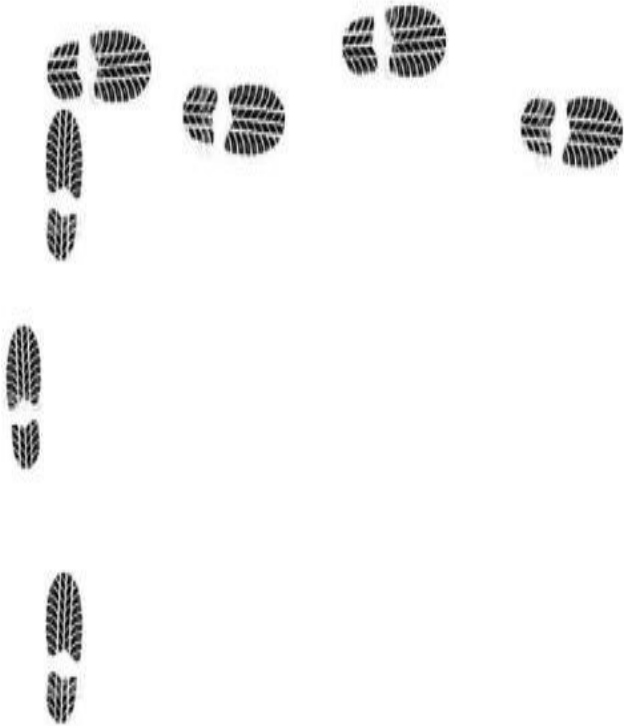
Ein Heraustreten aus dem Fährtenverlauf ist dem Hundeführer aber erst gestattet, wenn der Hund die Richtung geändert hat, und sich deutlich auf dem nächsten Schenkel befindet.

Winkel

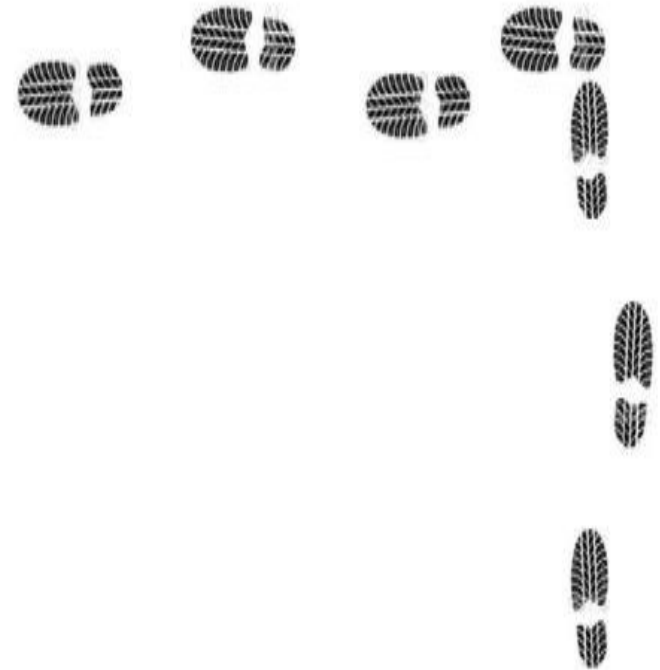
- Der Hund muss die **Winkel sicher und überzeugend** ausarbeiten.
- Kreisen am Winkel ist fehlerhaft und führt zum Abzug.
- Eine Kontrolle ohne Verlassen der Fährte ist ohne Abzug erlaubt.
- Nach dem Winkel muss der Hund mit der geforderten hohen Intensität, mit tiefer Nase und gleichmäßig weitersuchen.
- Im Winkelbereich ist der vorgeschriebene Abstand vom HF zum Hund durchgängig einzuhalten.
- Der HF darf die Fährte erst verlassen, wenn der Hund den Winkel sicher ausgearbeitet hat.

- In allen Stufen, in denen die Fährte nicht vom HF gelegt wird, müssen sich Hund und HF beim Legen außer Sicht aufhalten.
- Die Reihenfolge der Teilnehmenden an der Fährtenarbeit wird nach dem Legen der Fährte im Beisein des LR oder einer von ihm beauftragten Person durch Los bestimmt.

Winkel rechts



Winkel links



Besonderheit

- Nur in der FCI-IGP 3 kann der HF den LR bitten, die Fährtenarbeit kurz zu unterbrechen, wenn er das Gefühl hat, dass er oder der Hund aufgrund der körperlichen Verfassung und / oder der Witterungsbedingungen (z. B. hohe Temperatur) eine kurze Pause benötigt.
- Die Pause wird auf die für die Fährtenarbeit zur Verfügung stehende Zeit angerechnet.
- Der HF darf dem Hund während der Pause den Kopf, die Augen und die Nase säubern und ihm etwas Wasser zu trinken geben.
- Zu diesem Zweck kann der HF etwas Wasser, ein nasses Tuch oder einen nassen Schwamm mit sich führen.
- Das Wasser, das Tuch oder der Schwamm müssen dem LR vor Beginn der Fährte gezeigt werden.
- Andere Motivationshilfen sind nicht erlaubt.



HF am Ansatzpunkt



HF zu weit weg am Ansatz

Ansatz (definiert für alle Prüfungsstufen)

HF meldet sich mit suchbereitem Hund

(die Fährtenleine muss ausgelaufen und ein evtl. genutztes Geschirr muss angelegt sein)

bis ca. 2 Meter vor dem Ansatz darf der Hund an einer kurzen Leine geführt werden

spätestens hier muss die Fährtenleine an die vom HF gewünschte Position gebracht werden.

Der Ansatz hat mit den Hörzeichen für Suchen am Fährten Schild zu erfolgen.

Der Hundeführer hat maximal drei Versuche seinen Hund anzusetzen.

Der zweite und dritte Versuch führen zu einem Abzug in der Bewertung des 1. Schenkels von je 1,5 Punkten

WICHTIG: gilt nur beim Ansatz

Ansatz

- Auf RA wird der Hund zum Abgang geführt und angesetzt.
- Dazu ist ein HZ erlaubt.
- Der Hund darf vor dem Abgangsschild (ca. 2 m entfernt) kurz sitzen, stehen oder liegen, damit die Fährtenleine in die vom HF gewünschte Position für die Suche gebracht werden kann (z.B. Leine zwischen den Vorder- und / oder Hinterbeinen).
- Der Hund muss direkt am Fährtschild mit dem HZ „Such“ angesetzt werden, wobei der HF neben oder unmittelbar hinter dem Hund stehen muss.

Ansatz

nur bei IFH-1 / IFH-2 / IFH3

Hat der Hundeführer den Eindruck, dass der Hund die Fährte am Ansatz nicht richtig aufgenommen hat, so steht es ihm frei, den Hund nochmals anzusetzen. Dieses ist nur einmal möglich (innerhalb einer Leinenlänge) und nur dann, solange sich der Hundeführer noch nicht auf der Fährte befindet.

Pflichtentwertung von -4 Punkten

WICHTIG: gilt innerhalb einer Leinenlänge

Beschluss aus der FCI Referententagung am 08./09.12.2018

- **3maliges Ansetzen am Abgang** „neu“
- Versuch 2 und 3 führen zu folgender Entwertung:
- oberes mangelhaft für den 1. Schenkel
- nach dem 3. erfolglosen Versuch wird die Fährte abgebrochen

Ansatz/Wiederansatzverhalten



Gegenstände (definiert für alle Prüfungsstufen)

Die Gegenstände müssen aus der Bewegung abgelegt werden

Gegenstände werden **nicht innerhalb von 20 Schritten** vor oder nach dem Winkel abgelegt und müssen auf der Fährte liegen (abgelegt werden)

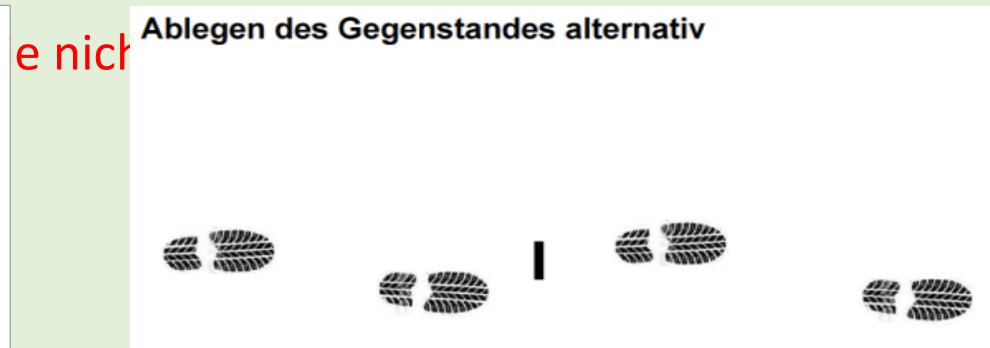
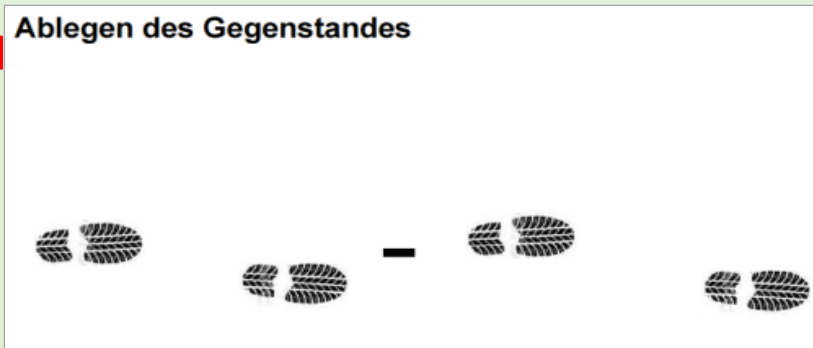
Nach dem Ablegen des letzten Gegenstandes muss der Fährtenleger noch **mind. 10 Schritte** in gerader Richtung weitergehen.

der Gegenstand hat direkt vor, oder zwischen den Vorderpfoten zu liegen

Gegenstände

- Gegenstände dürfen nicht innerhalb von 20 Schritten vor oder nach dem Winkel liegen.
- Sie müssen aus der Bewegung zwischen den Fußstapfen oder alternativ, wenn die Geländebeschaffenheit dies erfordert (bei zu hohem Bewuchs), in die Fußstapfen abgelegt werden.
- Nach dem Ablegen des letzten Gegenstandes geht der FL noch mindestens 10 Schritte in gerader Richtung weiter.
- Die Gegenstände dürfen sich farblich nicht wesentlich vom Gelände unterscheiden.
- Vor dem Legen der Fährte müssen die Gegenstände vom HF (FCI-IFH 1) oder vom FL (FCI-IFH 2, FCI-IFH 3) dem LR oder Fährtenkoordinator gezeigt werden.
- Es dürfen nur Gegenstände verwendet werden, die der HF / FL mindestens 30 Minuten lang in seiner Tasche getragen hat.
- Innerhalb einer Fährte müssen die Gegenstände aus unterschiedlichen Materialien bestehen (z.B. Leder, Textilien, Holz).
- Diese Nummern müssen mit der Fährtennummer übereinstimmen.

- Bei FCI-IFH Meisterschaften müssen die Gegenstände nummeriert sein.
- Diese Nummern müssen mit der Fahrtennummer übereinstimmen.
- Kann ein nicht angezeigter Gegenstand auch vom FL nicht gefunden werden, wird dieser nicht entwertet.
- Werden mehrere Gegenstände nicht gefunden, wird dem Team eine neue Fährte angeboten.
- Bei Ablehnung werden nur die gefundenen Gegenstände gewertet.
- Diese Regel gilt nicht für die Stufe FCI-IFH 1, in der die Fährte selbst gelegt wird.



Zeigen des Gegenstand



Anzeigen der Gegenstände

- Das Anzeigen der Gegenstände kann durch Verweisen, Aufnehmen oder Apportieren erfolgen.
- Beim Verweisen setzt, legt oder stellt sich der Hund vor dem Gegenstand, wobei ein Wechsel während der Fährte erlaubt ist.
- Sobald der Hund den Gegenstand (sitzend, liegend, stehend) verwiesen hat, lässt der HF die Fährtenleine fallen oder legt sie ab, geht direkt zum Hund, nimmt den
- Gegenstand auf und zeigt ihn dem LR.
- Es ist dem HF freigestellt, auf welcher Seite er an seinem Hund herantritt.
- Dies alles erfolgt ohne RA.
- Das Verweisen der Gegenstände hat direkt und in Richtung der Fährte zu erfolgen.
- Leicht schräges (bis 30 Grad) Sitzen, Liegen oder Stehen zum Gegenstand ist nicht fehlerhaft.
- Es ist auch nicht fehlerhaft, wenn der Hund, sofern er in seiner Position bleibt, in die Richtung des HF zurückschaut.

- Der Hund muss zeigen, dass er verweisen will und nicht, dass er es muss.
- Die Position des Gegenstandes beim Verweisen ist direkt vor oder zwischen den Vorderpfoten.
- Es ist nicht gefordert, dass der Hund den Gegenstand fixiert (anstarrt).
- Gegenstände, die mit starker Hilfe des HF verwiesen werden, sind als überlaufen zu bewerten.
- Nachdem der Gegenstand dem LR gezeigt wurde, erfolgt ein Wiederansatz mit einem HZ „Such“.
- Beim Wiederansatz befindet sich der HF aufrecht neben oder direkt hinter seinem Hund.
- Alternativ kann der Hund den Gegenstand auch aufnehmen oder apportieren.
- Beim Aufnehmen darf der Hund stehen bleiben oder sich hinsetzen.
- Das Aufnehmen des Gegenstandes und Hinlegen ist fehlerhaft ebenso wie das Weitergehen mit dem Gegenstand.

- Sobald der Hund den Gegenstand aufgenommen hat, lässt der HF die Fährtenleine fallen oder legt sie ab, geht direkt zum Hund, nimmt ihm den Gegenstand ab und zeigt ihn dem LR.
- Es ist dem HF freigestellt, auf welcher Seite er an seinem Hund tritt.
- Aus dieser Position erfolgt der Wiederansatz mit dem HZ „Such“.
- Dies alles erfolgt ohne RA.
- Apportiert der Hund den Gegenstand, muss der HF die Leine ablegen und stehen bleiben.
- Der Hund bringt den Gegenstand auf direktem Weg und muss sich vor dem HF setzen oder stellen, während er den Gegenstand präsentiert.
- Der HF nimmt dem Hund den Gegenstand mit einem einmaligen HZ ab und setzt ihn von dieser Stelle mit dem HZ „Such“ wieder zur Weitersuche an.

Skizze zum Verweisen der Gegenstände

Die Skizze dient zur groben Orientierung. Bei der Beurteilung müssen folgende Faktoren berücksichtigt werden:

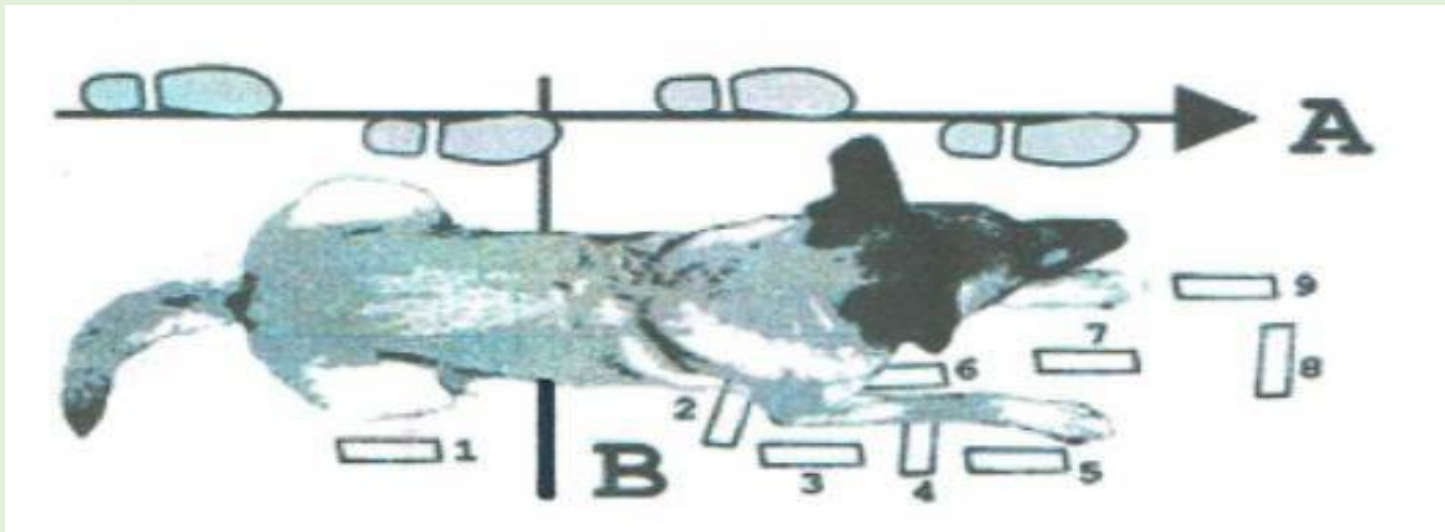
- Windverhältnisse
- Größe des Hundes
- Position des Verweizens (sitzend, liegend, stehend)

A = Richtung der Fährte.

B = Position der Gegenstände

Abstand zwischen den Pfoten und den Gegenständen 8 und 9 maximal etwa 20 cm

Punktevergabe für die Gegenstände



Max.	Nr. 1 mg	Nr. 2 BF	Nr. 3 G	Nr. 4 G	Nr. 5 SG	Nr. 6 SG	Nr. 7 V	Nr. 8 SG/V	Nr.9 SG/V
7 Pkt.	4	5	5,75-6,25	5,75-6,25	6,5	6,5	7	6,5-7	6,5-7

Verweisen



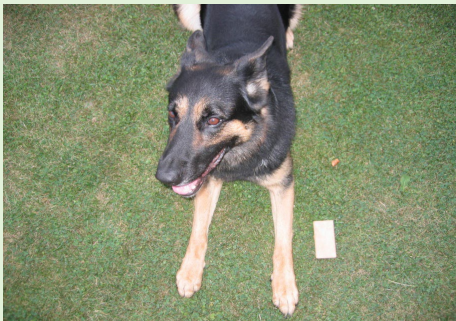
**Korrektes
Verweisen**

**Bewertung:
Vorzüglich**



**Direkt vor den
Pforten**

**Bewertung:
noch Vorzüglich**



neben den Pforten

**Bewertung:
sehr gut**



Dichter Verweisen

**Bewertung:
gut**



**Auf dem
Gegenstand**

**Bewertung:
befriedigend**



**neben dem
Gegenstand**

**Bewertung:
Mangelhaft**

Pflichtentwertungen Abteilung A – falsches Verweisen

Hund unterbricht die Fährtenarbeit, HF geht nicht zum Hund
Wiederansatz erfolgt an langer Leine auf HZ „Such“

→ **alle Prüfungstufe: -2 Punkte**
IFH 1, 2,3 -1 Punkte

Hund unterbricht die Fährtenarbeit, HF geht zum Hund
der Wiederansatz erfolgt direkt am Hund auf HZ „Such“

→ **alle Prüfungsstufen: -4 Punkte**
IFH-1,2 / IGP-FH: -2 Punkte

Fährtenleine

Die Länge der Fährtenleine beträgt 5 Meter für FCI-IGP 1 und 10 Meter für FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3.

Eine Überprüfung der Länge der Leine, der Kette, des Fährtengeschirrs oder des Böttgergeschirrs durch den LR oder eine beauftragte Person muss vor Beginn der Fährtenarbeit (spätestens bei der Anmeldung) erfolgen.

Flexible Leinen sind nicht erlaubt.

Die Fährtenleine darf über den Rücken, an der Seite des Hundes oder zwischen den Vorder- und / oder Hinterläufen geführt werden.

Sie kann entweder direkt am locker sitzenden Halsband oder am Befestigungsring des Geschirrs (Fährten- oder Böttgergeschirr ohne zusätzliche Gurte) befestigt werden.

Bei Verwendung eines Geschirrs ist darauf zu achten, dass der Rückengurt nicht über die letzte Rippe des Hundes hinausragt.

Die Fährtenleine darf während der Fährte gelegentlich durchhängen, der erforderliche

Abstand zwischen HF und Hund darf jedoch nicht stark verringert werden.

Gelegentlicher Bodenkontakt der Leine ist nicht fehlerhaft.

Der HF muss dem Hund folgen, während er das Ende der Leine hält.

Dabei ist es unerheblich, wie er die Leine hält (mit einer Hand, mit zwei Händen, ob er die Leine in die andere Hand wechselt), in welcher Höhe er die Leine hält usw., wenn dadurch die Arbeit des Hundes nicht beeinträchtigt wird z. B. durch Festhalten oder Verändern der Leinenspannung.

Böttgergeschirr (definiert für alle Fährtenstufen)

wird ein Böttgergeschirr benutzt, ist darauf zu achten, dass der hintere Riemen nicht über den letzten Rippenbogen hinaus geht und eventuell Weichteile des Hundes einschnürt.



VDH Beschluss

Anbringen der Fährtenleine am Böttgergeschirr erfolgt grundsätzlich am beweglichen Ring

Starre Halterung ist nicht zulässig!





Böttgergeschirr



Halskette



Brustgeschirr



Halskette

Freisuche

Es ist auch möglich, ohne Leine zu fährten.

Dabei ist der Abstand von mindestens 5 Metern bei der FCI-IGP 1 und von mindestens 10 Metern bei der FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3 zwischen HF und Hund einzuhalten.

Anmeldung

Nach Aufruf meldet sich der HF mit seinem suchfertigen Hund (die Fährtenleine muss ausgelaufen und ein eventuell genutztes Geschirr muss angelegt sein) in Grundstellung beim LR und gibt an, ob sein Hund die Gegenstände aufnimmt, bringt oder verweist.

Bei der Anmeldung und bis ca. 2 Meter vor dem Ansatz darf der Hund an einer kurzen Leine geführt werden.

Vor der Fährte, während des Ansetzens und der gesamten Fährte ist jeglicher Zwang zu unterlassen.

Ausarbeitung der Fährte

Bei der Ausarbeitung der Fährte muss der LR den Abstand zum Hund so wählen, dass er den Hund in seiner Suche nicht behindert (**mindestens 10 m Abstand**).

Der Ansatz hat mit einem HZ „Such“ direkt am Fährten Schild zu erfolgen.

Neben dem einen erlaubten HZ können maximal 2 Zusatz-HZ gegeben werden, die zu einer Entwertung des ersten Schenkels von je 1,5 Punkten führen.

Nimmt der Hund die Fährte trotz 3 HZ nicht an, erfolgt ein Abbruch mit der Bewertung 0 Punkte.

Der Hund muss mit tiefer Nase die Fährte aufnehmen und dem Verlauf dann selbstsicher, motiviert, mit hoher Suchintensität, anhaltend und im gleichmäßigen Tempo folgen.

Die Suchgeschwindigkeit ist kein Kriterium, wenn der Hund überzeugend und intensiv arbeitet.

Es ist wichtig, dass während der gesamten Fährte zu sehen ist, dass der Hund die Führung übernimmt und die Entscheidungen trifft.

Beim Ansetzen (auch beim Wiederansetzen nach dem Auffinden von Gegenständen) muss der HF aufrecht neben oder unmittelbar hinter dem Hund stehen und ein HZ „Such“ geben.

Er muss stehen bleiben, bis die gesamte Leine ausgelaufen ist.

Die Art und Weise, wie der HF die Leine auslaufen lässt, ist für die Bewertung irrelevant, sofern sie die Arbeit des Hundes dabei nicht beeinträchtigt.

Während der Fährte darf der HF Handschuhe tragen.

Ein gewisser Spielraum in der Leine ist erlaubt.

Die Aufnahme der Fährte ist nicht zeitabhängig.

Ein Verharren des Hundes am Abgangsschild ist nicht gefordert.

Der LR muss auf das Verhalten des Hundes am Anfang des ersten Schenkels achten, wie intensiv er sich auf die Fährte einlässt und die Fährte aufnimmt.

Entwirren (definiert für alle Fährtenstufen)

verfängt sich der Hund in der Fährtenleine, so dass ein Weitersuchen stark erschwert wird, hat der Hundeführer die Möglichkeit, nach Freigabe durch den Leistungsrichter:

- den Hund vom Ende der Fährtenleine aus in Liegeposition zu legen
- die Leine zu entwirren
- und den Hund wieder vom Ende der Fährtenleine mit dem Hörzeichen für „Suchen“ erneut einzusetzen

Eine Entwertung erfolgt dafür nicht

Optimale Suche



Beendigung der Fährte

Sobald der HF dem LR den letzten vom Hund gefundenen Gegenstand gezeigt hat, gibt der LR ein Zeichen zum Abschluss der Arbeit.

Ab diesem Moment ist die Bewertung beendet.

Der Hund muss nicht in Grundstellung gebracht werden.

Danach ist ein kurzes Lob und eine Entspannung des Hundes erlaubt (ohne zu spielen oder Futter zu geben).

Abmeldung

Der HF geht nun mit angeleintem Hund (keine Leinenführigkeit laut Unterordnung) zum LR, meldet die Fährtenarbeit in Grundstellung für beendet und zeigt die gefundenen Gegenstände.

Schwieriges Gelände



Loben

- Nur in der FCI-IGP 1 ist ein gelegentliches kurzes Loben (ein Wort) während der Fährtenarbeit auf dem Schenkel erlaubt.
- Es darf nicht am Winkel oder, als Unterstützung / Hilfe gegeben werden, wenn der Hund Probleme bei der Suche löst, noch darf es vor dem Anzeigen des Gegenstandes erfolgen.
- Das Lob darf nicht in einer Weise gegeben werden, die die Arbeitsintensität des Hundes verändert, sondern nur, um den Hund in seiner Arbeit zu bestätigen.
- Darüber hinaus ist in allen Stufen ein kurzes Lob am Gegenstand erlaubt.
- Dies kann entweder vor oder nach dem Aufnehmen und Zeigen des Gegenstandes erfolgen.
- Der HF darf den Hund auch nicht loben, während er die Fährtenleine für den Wiederansatz aufnimmt.

Loben am Gegenstand



Abbruch / Disqualifikationen

- Wenn der Hund die Fährte verlässt und vom HF zurückgehalten wird, muss der LR den HF anweisen, dem Hund zu folgen.
- Wird die RA nicht befolgt, muss die Fährte abgebrochen werden.
- Auch wenn das Ende der Fährte nicht innerhalb der in den einzelnen Stufen angegebenen maximalen Ausarbeitungszeit erreicht wird, erfolgt ein Abbruch.
- Die bis zum Abbruch gezeigte Leistung wird bewertet.
- Stellt der Hund selbständig die Fährtenarbeit ein (z.B. bleibt an derselben Stelle stehen, ohne zu arbeiten, hebt den Kopf, kommt zum HF zurück usw.), so kann der LR die Fährtenarbeit auch abbrechen, obwohl sich der Hund noch auf der Fährte befindet und die für die Ausarbeitung der Fährte zur Verfügung stehende Zeit noch nicht abgelaufen ist.
- Erscheint während der Fährtenarbeit Wild und folgt der Hund seinem Jagdtrieb, so kann der HF versuchen, den Hund durch das HZ "Platz" an der Verfolgung des Wildes zu hindern.
- Auf RA ruft der HF seinen Hund zu sich heran und setzt ihn mit dem HZ „Such“ wieder an.
- Wenn der Hund die Fährte nicht fortsetzt, erfolgt ein Abbruch.

Abbruch

Im Falle eines Abbruchs werden alle bis dahin erreichten Punkte vergeben und in die Leistungsurkunde eingetragen.

Beispiele für Abbrüche:

- Der Hund nimmt die Fährte nach 3 HZ am Ansatz oder nach dem Anzeigen der Gegenstände nicht auf.
- Der Hund verlässt die Fährte um mehr als eine Leinenlänge oder der HF missachtet die RA, dem Hund zu folgen.
- Der Hund folgt mehr als 10 Meter der Verleitung.
- Der Hund ist nicht in der vorgegebenen Zeit am Ende der Fährte. Ausnahme: Der Hund befindet sich schon auf dem letzten Schenkel.
- Der Hund kann nach einer Ablenkung durch Wildtiere nicht mehr eingesetzt werden.

Disqualifikation

Alle bis zum Zeitpunkt der Disqualifikation vergebenen Punkte werden gestrichen. Es werden keine Punkte oder Wertungen in die Leistungsurkunde eingetragen. Der Grund für die Disqualifikation muss vom LR in die Leistungsurkunde eingetragen werden.

Beispiele für Disqualifikationen	Eintrag in die Leistungsurkunde
<p>Der Hund gibt den aufgenommenen Gegenstand nicht ab.</p> <p>Der Hund verlässt bei der Freisuche den Fährtenverlauf um mehr als 10 Meter und kehrt nach 3 HZ nicht zurück.</p>	<p>Disqualifikation wegen Ungehorsam</p>
<p>Der Hund ist bei der Unbefangenheitsprüfung nicht neutral.</p>	<p>Disqualifikation wegen fehlender Unbefangenheit</p>
<p>Unsportliches Verhalten des HF (z.B. Mitführen von Motivationsgegenständen und / oder Futter).</p> <p>Handlungen des HF, die gegen die FCI-IGP, das Tierschutzgesetz oder die guten Sitten verstoßen.</p> <p>Versuchter Betrug durch Verwendung von verbotenen Trainingshilfen.</p>	<p>Disqualifikation wegen unsportlichen</p>

Disqualifikation

- Alle bis zum Zeitpunkt der Disqualifikation vergebenen Punkte, einschließlich derer aus anderen Abteilungen, werden gestrichen.
- Es werden keine Punkte oder Wertungen in die Leistungsurkunde eingetragen.
- Nach der Disqualifikation darf das Team in keiner anderen Abteilung mehr starten.
- Der Grund für die Disqualifikation muss vom LR in die Leistungsurkunde eingetragen werden.

Bewertung der Fährtenarbeit

Bei der Bewertung ist zwischen primären und sekundären Elementen zu unterscheiden.

Primäre Elemente sollen stärker gewichtet werden, um das Wesentliche der Fährtenarbeit entsprechend zu bewerten.

Primäre Elemente:

Intensität, Selbstvertrauen, Konzentration, direktes überzeugendes Verweisen.

Sekundäre Elemente:

Abstand zwischen HF und Hund, Geschwindigkeit des Ablegens beim Verweisen.

Bewertungskriterien:

Die Bewertung beginnt am Abgangsschild.

Sie hängt von der Länge der einzelnen Schenkel, den Geländebeschaffenheiten und den Wetterbedingungen ab und richtet sich nach der Prüfungsstufe.

Der LR und alle Begleitpersonen dürfen sich nicht im Fährtenbereich aufhalten, in dem der Hund das Recht zum Fährten hat (10 m Radius um das Team).

Nach dem Anzeigen des Gegenstandes darf sich der HF dem Hund ohne RA nähern.

Der LR kann zusammen mit dem HF zum Hund gehen, um die Position des angezeigten Gegenstandes zu kontrollieren.

Die Annäherung des LR muss ohne Störung des Hundes erfolgen.

Nach der Überprüfung des angezeigten Gegenstandes und vor der Wiederaufnahme der Fährte muss sich der LR wieder entfernen, um den Wiederansatz nicht zu stören.

Während der gesamten Fährtenarbeit darf der Hund weder durch den FL noch durch den LR gestört werden.

Leitlinien für die Bewertung:

- Gibt der HF das HZ zum Suchen, bevor der Hund am Abgangsschild ist, oder gibt er kein HZ, erfolgt ein Abzug von – 1 Punkt.
- Zeigt der Hund bereits vor dem Abgangsschild ein Suchverhalten, ohne vom Hundeführen mit HZ angesetzt zu sein, so ist dies nicht negativ für die Bewertung.
- Unterbricht der Hund die Fährte durch fälschliches Anzeigen eines Gegenstandes und geht der HF nicht zum Hund, sondern gibt am Ende der Fährtenleine ein zusätzliches HZ zum Suchen, erfolgt ein Abzug von 2 Punkten.
- Wenn der Hund die Fährte unterbricht, indem er fälschlicherweise einen Gegenstand anzeigt, und der HF geht zum Hund, gibt es einen Abzug von 4 Punkten.
- Gibt der HF dem Hund Sichtzeichen zum Aufnehmen der Fährte, erfolgt ein Abzug von 2 Punkten.
- Faseln, Kreisen an den Winkel, ständiges Aufmuntern, Leinen- oder verbale Hilfen beim Fährten oder beim Verweisen sind fehlerhaft und werden entsprechend entwertet.
- Urinieren oder Stuhlgang: Entwertung 8 Punkte

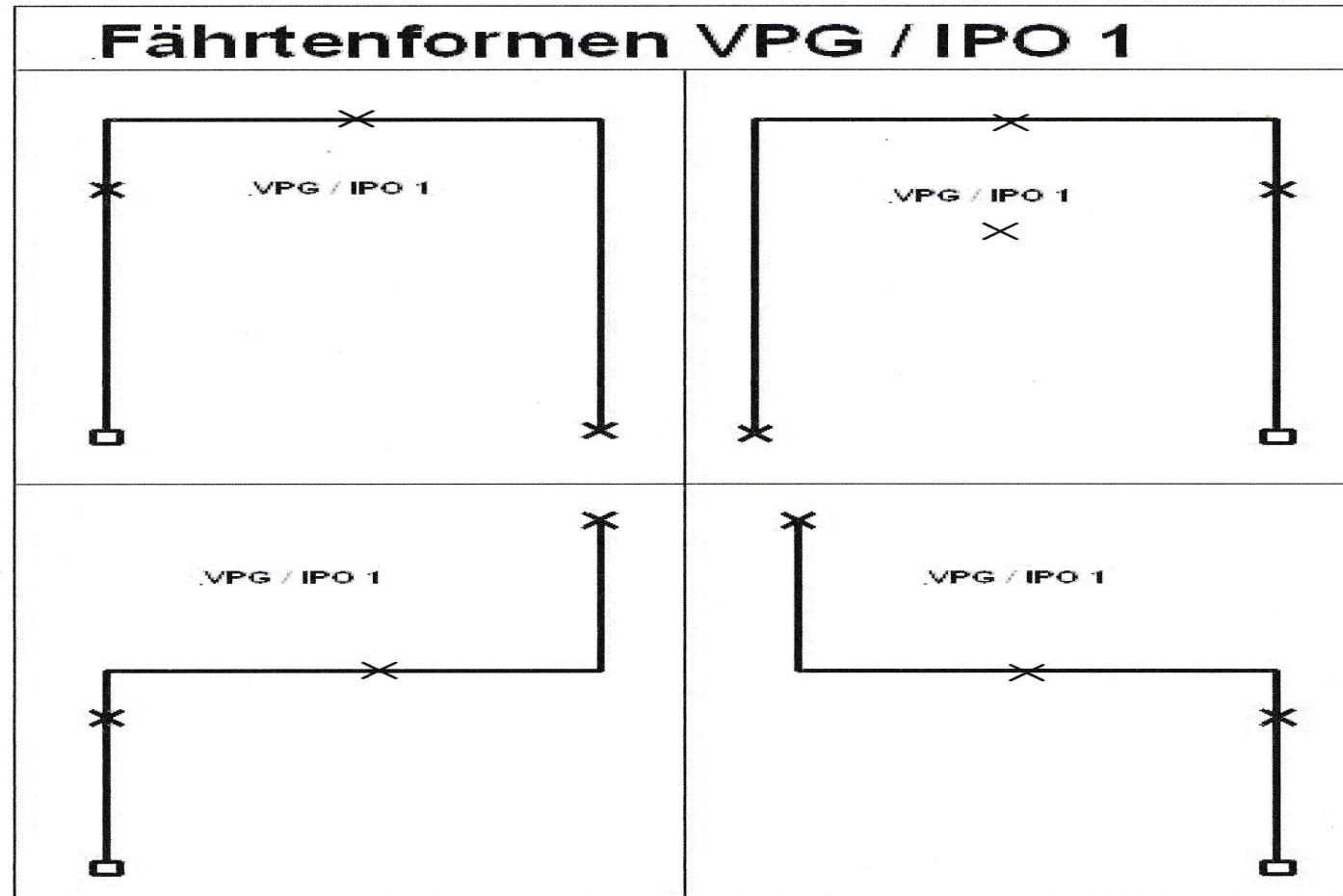
- Fährtenbedingungen wie Bewuchs, Boden, Geländeänderungen, Dung.
- Ablenkung durch Wild.
- Wetterbedingungen: Wind, Hitze, Kälte, Regen, Schnee
- Wetterumschwünge.

Der LR muss den Arbeitswillen, das Vertrauen, das Arbeitstemperament, die Sicherheit oder Unsicherheit, den Stress oder das Meideverhalten des Hundes bei seiner Arbeit beurteilen.

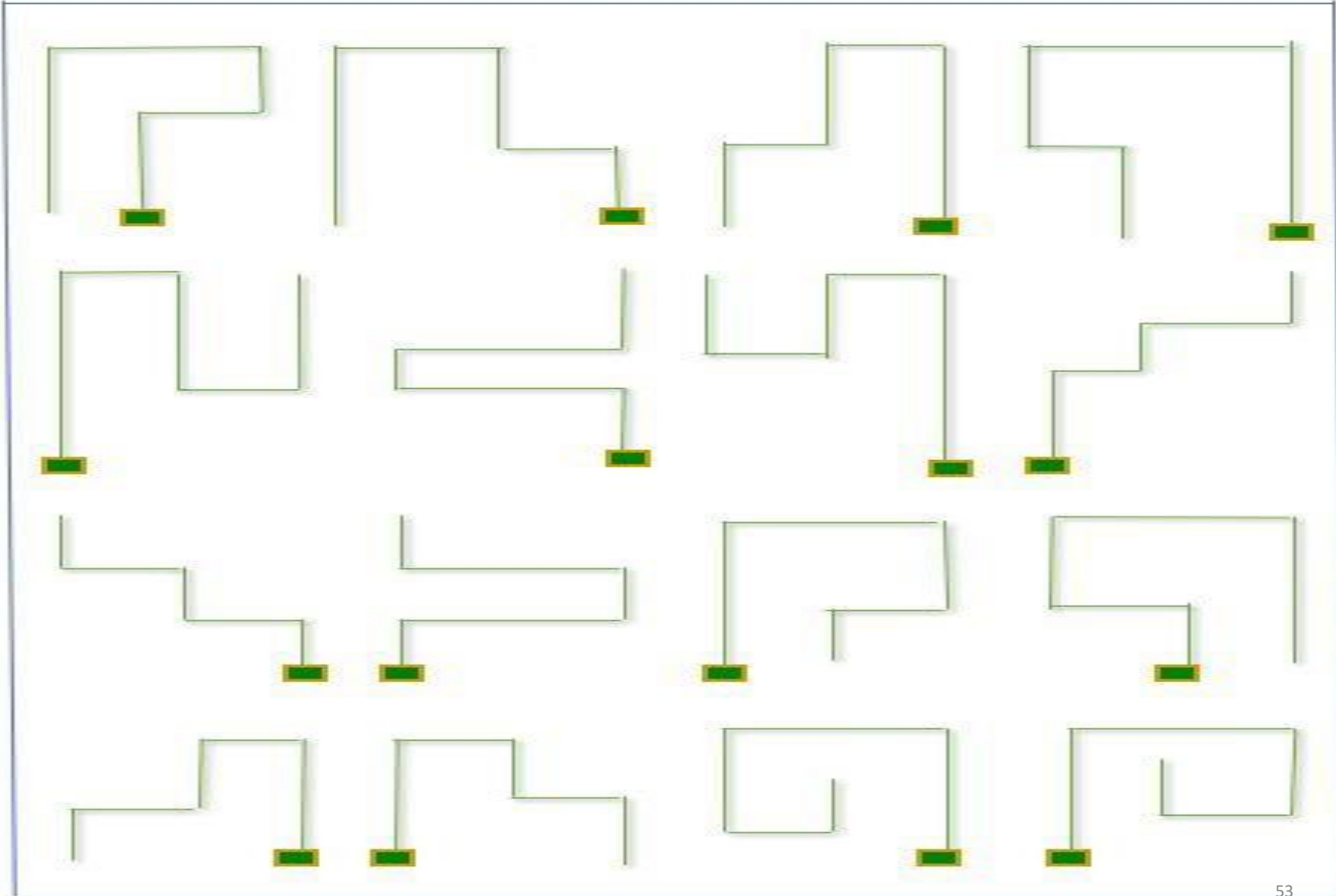
Wenn der Hund gleich zu Beginn mit tiefer Nase und intensiv der Fährte folgt und den ersten Schenkel vorzüglich ausarbeitet, darf vom LR nicht bemängelt werden, dass sich der Hund mehr Zeit hätte nehmen müssen, um die "Fährte" zu identifizieren.

Fährtenformen FCI-IGP 1 + 2

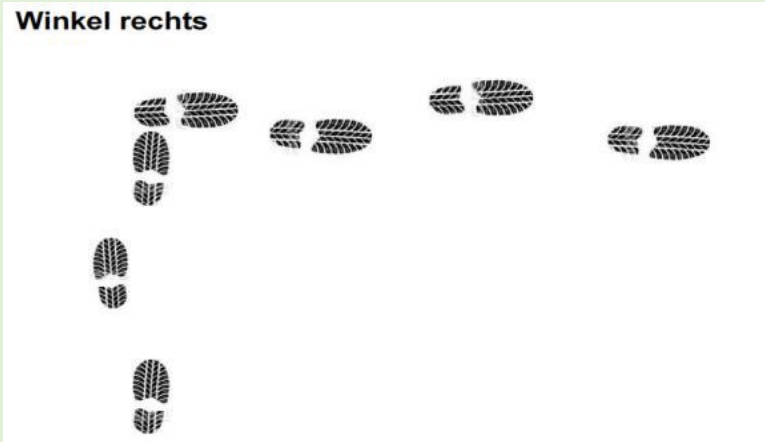
Die folgenden Beispiele können auch spiegelbildlich verwendet werden



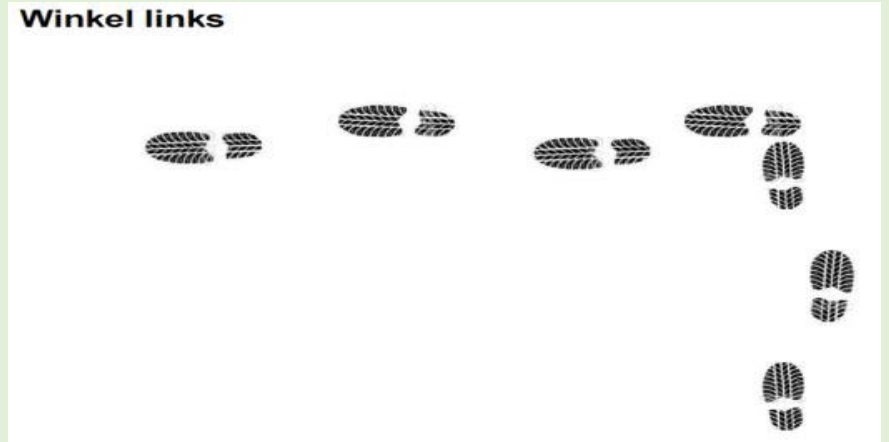
Fährtenformen FCI-IGP 3



Winkel rechts

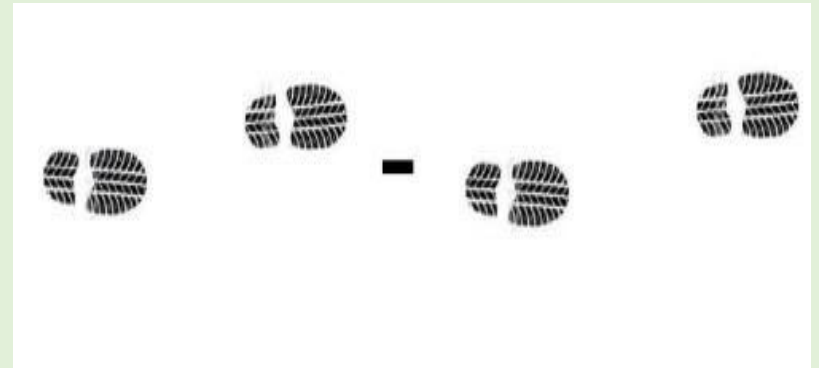
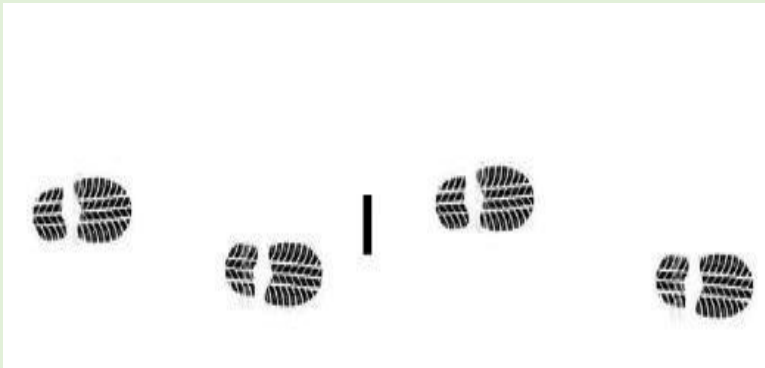


Winkel links



Legen der Gegenstände

Wenn die Vegetation zu hoch ist, können die Gegenstände auch in die Fußspuren gelegt werden.



Danke
für die Aufmerksamkeit